

brücke

153. Ausgabe · Juni/Juli 2024



© Dieter Eilmes

Sehnsucht
Konfirmationen, Presbyterium, Forum-Studie

4 **Andacht**

5 **Thema**

Sehnsucht – Sehnen und Sucht?

6 Sehnsucht – Treibstoff des inneren Motors

7 Sehnsucht und Künstliche Intelligenz

8 **Gemeindeleben**

Ich bin dann mal weg

Repair Café

10 Ökumenischer Passionsweg

Gospelworkshop

12 Gründonnerstag

13 Vernissage der Salvador Dalí - Ausstellung

14 Nikolaushaus

15 Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

16 Besuch der Studiobühne

Bericht des Presbyteriums

18 ... durch das Band des Friedens

19 **Nachbarn**

Trauercafé, Fotoausstellung, Peter und der Wolf,

Taizé - Gebete, ökumenisches Gemeindefest

20 **Termine/Aktuell**

ForuM - Studie

23 **Kinderseite**

24 **Jugend**

Konfirmationen, Game Night

26 **Amtshandlungen**

27 **Geburtstage**

28 **Bücherwurm**

32 **Zentren**

34 **Gottesdienste**

35 **Kontakte**

Gospelworkshop



Nikolaushaus



Osterfeuer



In eigener Sache

Unser Thema, welches uns in dieser Ausgabe umtreibt, ist die Sehnsucht.

Nun haben wir ja gerade aktuell viele Dinge, die in unserem Leben und unserer Gemeinde zur Sehnsucht verleiten.

Zuallererst ist es die Sehnsucht nach einer optimistischeren Zukunft, nach einem Ausblick, der nicht ganz so düster daher kommt, wie es uns aktuell manchmal erscheint.

Eine stagnierende Wirtschaft, recht stark gestiegene Preise und viele Krisen auf der Welt treiben unsere Sehnsucht nach einer positiveren Welt.

Aber auch die Herausforderungen in unserer Gemeinde machen uns sehnsüchtig nach einfachen Lösungen oder danach, dass es die Probleme und Themen erst gar nicht gäbe.

Sehnsucht ist aber auch oft etwas Schönes, vor allem gibt sie uns Kraft, ein Zielbild aufzubauen, wie es denn sein kann oder soll. Wie sieht Ihr/euer persönliches Sehnsuchtsziel aus? Ein gutes Miteinander? Ein gut besuchter Gottesdienst? Unser Glaube im Mittelpunkt? Da gibt es aktuell viel, nach dem man Sehnsucht entwickeln kann.

Daher sollten wir nicht nachlassen, uns nach etwas zu sehnen. So lange kann man auch positiv und konstruktiv an der Zukunft unserer Kirche, unserer Gemeinde, unseres Miteinanders arbeiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch weiterhin viel Sehnsucht

Ihr/euer Frank Leyerer

Redaktion:

Ursel Eilmes	53 96 91
Andrea Geißler	50 50 57
Heidi Heimberg	52 24 04
Helga Joch	53 22 19
Frank Leyerer	53 17 16

E-Mail: bruecke@f-h-e.de

Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin

Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 5.000

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg.

Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Das Thema der nächsten Ausgabe
(August/September 2024) lautet:

Himmel und Erde

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an:
bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).

Brieflich erreichen Sie uns unter:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.06.2024**

Darauf sagte Mose zum Volk: „Fürchtet euch nicht! Stellt euch auf und seht, wie der Herr euch heute retten wird! Denn so, wie ihr die Ägypter jetzt seht, werdet ihr sie nie wieder sehen.“

Millionen Menschen zieht es in den Sommermonaten ans Meer. Vor allem der Adel war es, der im 19. Jahrhundert das Meer – neben dem Hochgebirge – als neues Erholungsziel entdeckte. Aber schon davor übte es eine große Faszination auf die Menschen aus. Woher kommt diese Faszination? In der Bibel beginnt das Leben im Wasser. In der Schöpfungsgeschichte heißt es, dass die Erde zuerst komplett mit Wasser bedeckt war. Erst am dritten Tag erschuf Gott das Land. Die große Bedeutung des Wassers und des Meeres ist in der Bibel an vielen Stellen sichtbar, ob bei Noah, der Flucht der Israeliten durch das Meer oder die Wunder Jesu am See Genesareth. Die Begebenheiten in der Bibel spielten auch überwiegend im heutigen Israel, Saudi-Arabien oder Ägypten. Also in sehr trockenen Gebieten und Wüsten. Nicht verwunderlich ist es deshalb, dass das Wasser häufig als Symbol verwendet wird.

Eine der wichtigsten Symbolfunktionen ist die reinigende Kraft des Wassers, ob bei der Erzählung über die Sintflut oder auch in den elementaren Handlungen der Taufe. Im Judentum ist es das Meer, das das jüdische Volk auf seiner Reise von Ägypten nach Israel beschützt. Die einen waren schon am Strand angekommen. Vor sich sahen sie eine endlose Wasserfläche. Hinter ihnen stauten sich die Massen. Und die Letzten entdeckten voller Grauen: Die Spitzen des ägyptischen Heeres sitzen uns buchstäblich im Nacken. In ganz kurzer Zeit wussten es alle: Wir haben keine Chance. Manche schrieen deshalb ihren Gott an. Andere überschütteten Mose mit bitteren und vor allem auch unfairen Vorwürfen. In dieses Chaos hinein sagte Mose: Fürchtet euch nicht! Stellt euch auf und seht, wie der Herr euch heute retten wird! **„Fürchtet euch nicht!“** Das ist schnell gesagt. Aber was kann es angesichts dieser ausweglosen Lage ausrichten? Dazu kommt: Die beiden folgenden Aufforderungen haben es in sich. Die Israeliten sollen sich hinstellen und einfach nur zusehen, was passieren

wird. Mose befiehlt also keine Mobilmachung. Niemand wird zu den Waffen gerufen. Ganz anders, fast hätte ich gesagt: Sie sollen es sich bequem machen, beinahe so wie im Kino und zusehen. Denn Gott selbst wird eingreifen. Gott selbst wird sein Volk retten. Sie werden nicht untergehen. Oder mit den Worten des nächsten Verses: „Der Herr wird für euch kämpfen. Ihr aber sollt still sein. Also: Schreit nicht so aufgeregt herum. Vertraut mir, ... ich bitte euch inständig darum!“ Damit stellt sich die Frage: Wie gehen Sie, wie gehe ich mit diesen Worten des Mose um? Für mich wird deutlich: Gott will ermutigen! Er will nicht, dass Sie, dass ich in kritischen Situationen die Nerven verliere(n) oder in hektische Aktivitäten verfall(e)n. Er will nicht, dass Sie jetzt alles Mögliche ausprobieren oder versuchen, mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Das alles hilft nicht weiter. In sehr vielen Fällen kommt es eigentlich darauf an, nichts zu tun, still zu sein, Gott zuzusehen, ihn machen zu lassen. Aber das geht den meisten gegen den Strich. Nichts tun zu können, wirklich passiv sein zu müssen, kann deprimierend sein. Um uns herum wird ja eher erwartet, aktiv zu sein, die Dinge in die Hand zu nehmen, eben nicht passiv abzuwarten. Passiv zu sein, gilt selten als cool. Deshalb sind diese Worte des Mose ja so herausfordernd. Sie müssen Ihren Alltag ja irgendwie bewältigen. Aber gerade dann, wenn es schwierig wird, wenn Sie, wenn ich nicht weiterwissen/weiterweiß oder nicht weiterkönnen/weiterkann, dann ist diese Passivität vielleicht genau das Richtige. Bitte denken Sie einmal darüber nach, einen Gang herunterzuschalten. Vielleicht ist es nötig, darauf zu warten, „was für ein Heil der Herr heute an Ihnen, an mir tun wird.“ Viele von uns brechen in den nächsten Tagen und Wochen auf, in fremde Länder, zu unbekanntem Menschen – ich wünsche Ihnen eine erholsame Urlaubs- und Reisezeit und dass auch Sie annehmen können, was für ein Heil der Herr an Ihnen tun wird.

Uwe Paulukat, Prädikant

Sehnsucht – Sehnen und Sucht?

Als Redaktionsmitglied der *brücke* fühle ich mich immer verpflichtet, etwas zum jeweiligen Thema zu schreiben. Doch irgendwie fiel mir zum Thema „Sehnsucht“ so richtig nichts ein.

Da erfuhr ich von einer Veranstaltung des „Forums Kreuzeskirche“ zum Thema „Über die Sehnsucht“. Bei dieser Veranstaltung haben eine Schriftstellerin und eine Schauspielerin Gedanken zum Thema „Sehnsucht“ vorgetragen. Zwischendurch gab es sehnsuchtsvolle Klaviermusik, und in den „Gedankenpausen“ konnten wir uns bei einem kleinen Imbiss zu dem Gehörten austauschen. Die Gespräche in kleinen Tischgruppen waren sehr interessant, zumal wir die Menschen, die bei uns saßen, nicht kannten und somit kennengelernt haben.

Wir haben uns viele Gedanken zu dem Begriff „Sehnsucht“ gemacht und gemerkt, dass dieser gar nicht so einfach zu definieren ist. Sehnsucht ist ein starker Wunsch, doch im Gegensatz dazu ist das Ziel der Sehnsucht oft nicht zu erreichen und wir können das, was wir uns ersehnen, nicht kaufen. Junge Menschen sehnen sich vielleicht nach Freiheit, Reisen und Abenteuern, gestresste Menschen nach Ruhe und Entspannung. Und oft sehnen wir uns nach jemandem, der nicht mehr bei uns ist. Sehnsucht scheint für uns wichtig zu sein, wir öffnen uns für etwas Neues, wir planen eine Zukunft, die uns erstrebenswert scheint. Unsere Fantasie wird angeregt und vermittelt uns positive Gedanken und macht uns zuverlässiger.

Allerdings werden uns in der Werbung oftmals Sehnsüchte eingeredet. Da soll uns das Benutzen eines Produktes gesünder und attraktiver machen, ein neues Auto wird uns zu den schönsten Orten bringen oder der Einkauf bestimmter Lebensmittel sorgt für eine intakte Familie.

Zurzeit sehnen wir uns nach der Zeit vor dem Ukrainekrieg und es scheint, als würden uns die Krisen der Welt überrennen. Wir hoffen auf eine sichere Zukunft und dass sich Lösungen für die vielfältigen Probleme finden werden. Somit umfasst die Sehnsucht alle Bereiche und begleitet uns das ganze Leben. Wir sehnen uns nach Liebe, Gesundheit, Frieden und Glück und doch ist da oft noch eine andere Sehnsucht in uns. Diese kommt in dem Lied von Anne Quigley zum Ausdruck:

DA WOHNTE EIN
SEHNEN TIEF IN UNS,
O GOTT, NACH DIR,
DICH ZU SEHN,
DIR NAH ZU SEIN.
ES IST EIN SEHNEN,
IST EIN DURST
NACH GLÜCK,
NACH LIEBE,
WIE NUR DU SIE GIBST.

(DEUTSCHER TEXT VON EUGEN ECKERT)

Helga Joch

Sehnsucht

Schade, daß du nicht hier bist.
Ich friere hier am warmen Ofen,
finde es viel zu laut in dieser Stille.

Im Haus knackt es,
was sonst vertraut,
bedrohlich;
und selbst das Licht der Lampe
wirft heute Dunkelheit.

Ich finde, sogar die Blumen lassen
ihre Blätter hängen
und ihre Blüten sind verschlossen,
so als ob sie schmolzen.

Ich trinke guten Wein und
schmecke nichts als Flüssigkeit,

und bald fallen mir die Augen zu,
doch finde ich keine Ruhe,

meine Gedanken sind laut
in dieser Stille hier.

Jetzt dein Lächeln sehen,
deine Stimme hören
und spüren,
du bist da.

Aus „Du sprichst von Nähe“ Verschenk-Texte
von Kristiane Allert-Wybranzietz

Dagmar Vollmer

Sehnsucht – Treibstoff des inneren Motors

Die Sehnsucht hat viele Gesichter, ein trauriges Gesicht, wenn wir uns vor Sehnsucht verzehren, weil Menschen oder Dinge unerreichbar sind, ein fröhliches Gesicht, wenn sie sich gut anfühlt, wenn das Sehnen geholfen hat, wenn sich ein Herzenswunsch erfüllt. Dann sagt man oft: „Nichts habe ich mir sehnlicher gewünscht...“, eine Begegnung vielleicht, Genesung nach schwerer Erkrankung, ein bestandenes Examen, eine Traumreise oder einfach nur Wärme und Sonne nach trüben Wintertagen.

Sehnsucht hat aber leider bisweilen auch ein hässliches Gesicht. Im Sehnen nach Frieden, Freiheit und/oder einem besseren Leben verlassen Menschen ihre Heimat, was viel zu oft kein gutes Ende nimmt.

Und Sehnsucht hat ein neugieriges Gesicht. Die Sehnsucht, Unbekanntes zu entdecken, hat Menschen beispielsweise getrieben, das „Ende der Welt“ zu suchen. Wie sieht die Welt hinter den Bergen aus, am anderen Ufer, jenseits des Horizonts, auf dem Mond...? Und sie haben sich auf den Weg gemacht.

Sehnsucht ist der Treibstoff unseres inneren Motors, regt uns an, macht uns mutig, lässt uns eigene Grenzen in Frage stellen und überwinden. Ich denke dabei an eine Frau, die noch mit über 90 Jahren jedes Jahr die in ihrem Alter recht beschwerliche Reise nach Amerika auf sich genommen hat, um ihre dort lebende, aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr reisefähige Tochter zu sehen.

Sehnsucht kann im wahrsten Sinne des Wortes beflügeln – die Sehnsucht nach Fortbewegung über enge Grenzen hinaus hat zu großen Erfindungen geführt, von denen wir alle profitieren – Schiffe, Autos, Flugzeuge... Der Sehnsucht nach Kommunikation außerhalb der Hörweite haben wir Telefon, Schreibmaschine, Computer und Internet zu verdanken. Die Sehnsucht nach Wärme hat schon ganz früh die Menschen gelehrt, Feuer zu entzünden. Sehnsucht oder der Traum

vom Sieg spornt Sportler zu Höchstleistungen an, schon in der Antike. Die Liste ließe sich beliebig lang fortsetzen.

Und wenn man am Ende eines erfüllten Lebens müde und lebenssatt geworden ist, verspürt mancher eine Sehnsucht nach dem Tod und möchte in Ruhe und Frieden Abschied nehmen von dieser Welt.

*„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein...“
(© Eugen Eckert)*

Heidi Heimberg

Sehnsucht und Künstliche Intelligenz

Sehnsucht ist ein wunderbares Thema, welches uns auch als Christen immer wieder umtreibt, vor allem, wenn man großen Gefühlen gegenüber – sagen wir mal – recht aufgeschlossen ist. Woran denkt man als IT-Mensch als Erstes: Lass dir doch mal von ChatGPT einen Text entwerfen. Gar nicht schlecht, die Passagen im Entwurf...: *„Ah, die Sehnsucht, dieses wunderbar mysteriöse Gefühl, das uns wie eine sanfte Brise umspielt und doch manchmal wie ein Sturm in unserem Herzen tobt. Sie ist wie der Duft von frisch gebackenem Brot, der uns in ferne Kindheitstage zurückversetzt oder wie das Funkeln der Sterne, das uns nachts zum Träumen einlädt.“*

Sehnsucht ist wie ein alter Freund, der uns in den schönsten Momenten begleitet und in den dunkelsten Stunden tröstet. Sie haucht uns Geheimnisse zu, von fernen Ländern, die wir erkunden

möchten, von Menschen, die wir kennenlernen wollen, von Träumen, die wir verwirklichen möchten...“

Ich lasse mir aber ungern nachsagen, ich wüsste dazu nichts zu sagen. Sehnsucht kenne ich sehr stark in Form von Sehnsucht nach fremden Orten, die ich bereits kenne oder die ich noch entdecken möchte, Sehnsucht erfasst viele von uns nach Ende der Einsamkeit, besonders in der dunklen Jahreszeit. Sehnsucht haben wir doch auch alle nach der Zeit, als wir uns um Krieg oder Frieden oder Freiheit keine Sorgen machen mussten, auch wenn wir von all dem noch recht wenig mitbekommen.

Sehnsucht ist ein Gefühl, dass es einem gefällt, an etwas Schönes, Schöneres zu denken als das, was gerade da ist. Sehnsucht verhindert damit, den Moment zu genießen, das, was gerade IST. Um noch mal ChatGPT zu verwenden: Sehnsucht erinnert uns daran, dass wir lebendig sind. Ist *„... das Salz in der Suppe des Lebens, das uns den Geschmack der Abenteuerlust und die Süße der Erfüllung spüren lässt...“* Etwas poetisch ausgedrückt, aber Sehnsucht ist damit unsere Fähigkeit, sich zu etwas zu träumen, was man gerade nicht erreichen kann und was doch sooo erstrebenswert scheint.

Sehnsucht kennen wir alle, und sie kennt keine Beschränkung beim Alter, bei unserer Herkunft, bei unserer Situation. Zu irgendetwas sehnen wir uns immer, es ist – wie der Name schon sagt – eine Sucht, sich zu sehnen.

Manchmal gibt uns die Sehnsucht aber auch die Kraft, aufzutanken für die Realität, etwas zu holen, was man anstrebt, anderen ebenfalls geben möchte, um damit das besser zu machen, was ist.

Mit dem weltbekannten Poeten namens ChatGPT möchte ich schließen und wünsche Ihnen und euch, dass eure Sehnsucht nie aufhört:

„...Also lasst uns die Sehnsucht willkommen heißen, sie umarmen und mit offenen Armen empfangen. Denn sie ist es, die uns antreibt, uns inspiriert und uns daran erinnert, dass das Leben voller Möglichkeiten ist, die darauf warten, von uns entdeckt zu werden....“

Frank Leyerer



Ich bin dann mal weg - man geht nie so ganz

Viele Schlagzeilen versuchen diesen Zustand des Verabschiedens zu beschreiben!

Am 18.3.2024 war die Gemeinde herzlich zum Gottesdienst eingeladen, um die ausscheidenden Presbyter*innen zu verabschieden und die neuen Presbyter*innen und die verbliebenen zusammenzuführen. Es wurde ein lebendiger, fröhlicher Gottesdienst gefeiert, den Pfarrer Zechlin, Prädikant Uwe Paulukat und die Presbyter*innen mit Wortbeiträgen gestalteten. Frau Menges an der Orgel und am Klavier sorgte für einen umfließenden musikalischen Rahmen.

Den ausscheidenden Presbytern Kuno Mühlhaus und Johannes Terwyen und Prebyterinnen Katrin Heidrich und Elke Weber (das bin ich) wurde je ein von der Gemeinde gesungenes Lied gewidmet. Dann stellte sich das Presbyterium im Halbkreis vor dem Altar auf. Von dem Zeitpunkt an machte sich, vielleicht nicht nur in mir, eine gewisse Betroffenheit bemerkbar. Zu jedem/jeder „alten“ Presbyter*in wurden dankbare Worte ausge-



sprochen. Uns wurden Urkunden über die Presbyterzeit von der Landeskirche überreicht und auch für jeden ein Blümchen, ein VERGISSMEINNICHT! Wir ausscheidenden Presbyter*innen traten in den Kreis des Presbyteriums zurück.

Die neuen Presbyter*innen Dagmar Brohn, Frank Leyerer und Tobias

Winnen wurden aus der Gemeinde herbeigerufen, mit feierlichen, freundlichen Worten offiziell ins Presbyterium eingeführt, in die Presbyterrunde eingereiht und jede/r bekam ein Blümchen, wie auch die verbleibenden Presbyter*innen. Alle Presbyter*innen, ausscheidende, verbleibende und eingeführte, bildeten einen „Kreis“ mit der Gemeinde. Und dann wurden wir ausscheidenden Presbyter*innen

namentlich aufgerufen, um einige Worte zu dem zu sagen, was wertvoll und segensreich an unserer Presbyterarbeit war.

Kuno Mühlhaus, unser mit über 25 Jahren im Presbyteramt dienstältester Presbyter, bedankte sich für die Unterstützung durch die Gemeinde. Kuno Mühlhaus hat u.a. Diakonie und Neue Arbeit bearbeitet, verantwortet und vieles zum Wohle der Menschen bewirken können. Als Diakonie-Kirchmeister hat er sich unermüdlich mit viel Wissen und Menschlichkeit eingesetzt, man hat sein Wort gehört, geachtet und respektiert. Wir hoffen und wissen, dass auch er nicht so ganz geht! Danke! Kuno!

Johannes Terwyen, der „Dienstjüngste“, hat sich in der kurzen Amtszeit mit seinem Wissen über Bausachen u.a.m. im wahrsten Sinne des Wortes vom Keller bis hinauf zum Kirchturm in allen Gemeinderäumen „hochgearbeitet“. Johannes Terwyen hat Schwachstellen vom Mauerwerk bis zum Gebälk entdeckt, Heizungen unter Beachtung von Klima und Umwelt begutachtet und eingestellt. Er hat Mitarbeitende und Gemeindeglieder aufgefordert, stärker den Blick in die Zukunft der Gemeinde mit ihren vielen Immobilien zu lenken usw. Diese Gemeinde habe viel Potential. Johannes Terwyen hat kaum zu zählende Gespräche mit vielen Menschen in der Gemeinde geführt. Er fühlt sich angekommen in der Gemeinde, gut aufgenommen und soweit es ihm möglich ist, geht auch er nicht ganz! Danke! Johannes!

Katrin Heidrich konnte leider wegen einer Familienfeier nicht beim Einführungsgottesdienst anwesend sein. Ihr Engagement hat sich besonders im Jugendausschuss zum Wohle der Jugendarbeit in der Gesamtgemeinde ausgewirkt: Ein/un-

ser Jugendleiter wirkt im zweiten Jahr in unserer Gemeinde! Katrin Heidrich hat sich immer in die Gemeinde und die Kita eingebracht, vor allem aber seit vielen Jahren im Team des Kindergottesdienstes und deshalb: Auch sie geht nicht so ganz! Danke! Katrin!

Mein Herzschlag beschleunigte sich: Wir fühlten/ich fühlte mich ganz persönlich an Kopf, Herz und Hand angerührt! Was hat mich getragen – getrieben – gehalten – geführt in diesem Amt? In der Gemeinde habe ich über drei Jahrzehnte in der Kita Kunterbunt gearbeitet, mit Renteneintritt bin ich als Presbyterin geblieben. Ich habe mich mit meiner Person, meiner Art, meinem Können und Wissen um Menschen in der Gemeinde eingebracht. Die Arbeit mit anderen Presbyterinnen und Presbytern hat mich gelehrt, Meinungen, Argumente, das gesagte Wort, die Haltung und das Mittun eines jeden zu achten und zu beachten, um meine eigene Meinung zu bilden. Das hat mich in der Auffassung bestätigt, dass das Presbyterium und Pfarrer*innen das Schiff, das sich Gemeinde nennt, nur schwerlich alleine steuern und erhalten können. JEDES GEMEINDEGLIED IST

WICHTIG!!! Sich mit seiner Persönlichkeit, seinem Wissen, Können, seiner Meinung einzubringen, egal ob Kind, Jugendlicher, Erwachsener, Senior, im Presbyterium, in allen Gruppen und Ausschüssen, um das Gemeindegeschiff zu steuern, zu erhalten, in kommenden und in stark bewegenden Zeiten – das wünsche ich unserer Gemeinde. Das war und ist für mich wertvoll und beseelt mich immer noch!

Und, na ja – ich bin dann mal weg – trifft auch auf mich nicht so ganz zu, nicht auf Kuno

Johannes
Katrin

Eher: Man geht nicht so ganz!!!! Und deshalb freue ich mich, freuen wir uns auf ein WIEDERSEHEN mit Ihnen, mit euch in unserer Gemeinde, unter dem Himmel Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Amen!

Und dann gab es anschließend ein leckeres, irdisches Hand Food und etwas zu trinken und viele, viele muntere, quirlige Gespräche! Ein großes DANKE allen, die vor und nach dem Gottesdienst vor- und nachbereitet haben, den Küsterinnen Eva Dörr und Cerstin Piechotta sowie Ulla Rühl und Herrn Bretsch!

Elke Weber



Repair Café

Am Samstag, dem 08.06.2024, öffnen wir in der Zeit von 14:00 Uhr - 16:30 Uhr zum 7. Mal unser Repair Café in den Räumen der Zionskirche. Wir bieten an, schadhafte Elektrokleingeräte, Kleidung, Textilien und Lederwaren zu reparieren. Außerdem führen wir auch Holzarbeiten aus. Zur gleichen Zeit ist es möglich, in der Kleiderstube zu stöbern und gegen ein geringes Entgelt gut erhaltene Second-Hand-Ware zu erwerben. Es besteht die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen zu stärken und miteinander auszutauschen.

Anmeldebögen für die zu reparierenden Objekte finden Sie auf unserer Gemeinde-Home-

page www.f-h-e.de/klimagruppe und kurz vorher ebenso in unseren Gemeindehäusern. Aber auch spontane Besucher ohne Voranmeldung sind herzlich willkommen!

Wir suchen Verstärkung für unser Reparaturteam. Vielleicht haben Sie Lust und Zeit, sich ehrenamtlich mit Ihren Fähigkeiten in unserem Repair Café zu engagieren? Kommen Sie einfach am 8.6.2024 vorbei und schauen Sie sich um, ob es für Sie der richtige Ort sein könnte. Oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf über unsere Mail-Adresse Klimagruppe-FHE@gmx.de.

Herzlich willkommen!

Die Klimagruppe

Ökumenischer Passionsweg

Fast 30 Menschen trotzten dem einsetzenden Regen!



© Beate Meier

Am 22.03.2024 hat nun schon zum dritten Mal in Folge der ökumenische Passionsweg in Horst stattgefunden. Organisiert von crossoverX gab es an verschiedenen Stationen Gedanken, Lieder und Gebete zum Thema Wegweiser. Jede Station wurde von einer anderen Person vorbereitet und so kamen zu dem Thema viele verschiedene Facetten zur Sprache.

Nach dem Start am Bonhoeffer-Haus mit kurzer Begrüßung, Lied und Gebet sammelten wir uns zur ersten Station an einem ruhigen Wiesenstück abseits des Von-Ossietzky-Ring. Hier ging es um die Stille: Wenn ich zur Ruhe komme und in mich hineinhorchen kann, werde ich selbst zu meinem Wegweiser.

Die Wegweiser-Schilder im Park waren unsere zweite Unterbrechung zum Innehalten. Sie dienten als gute Bilder, um sich Gedanken über das eigene Ziel, die Korrekturen eines Weges und Mut zur Umkehr zu machen. Auch sollte man die kleinen Etappenziele im Auge haben, da das Fernziel in der Regel nicht auf den Wegweisern steht. Antworten auf die Fragen: „Was ist für mich ein Wegweiser?“ „Was ist mein Ziel?“ sollten auf den kleinen Wegweisern, die verteilt wurden, notiert werden. Leider wurde der Regen heftiger und wir mussten diese zu Hause beschriften.

Die nächste Station war ein kleines Highlight, da sich für unsere Gruppe die Tore der Villa Vogelsang öffneten und wir einen Blick auf das alte Haus der Missionsärzt-

lichen Schwestern, das nun als Hotel und Tagungsstätte dient, werfen konnten.

Inhaltlich wurden wir daran erinnert, dass es Menschen im Leben gibt, die für uns durch ihr Handeln zu Wegweisern werden können.

Einen Blick auf die Ruhr konnten wir ebenfalls noch erhaschen, der bei schönem Wetter mit Sicherheit eindrucksvoller gewesen wäre. Passend zur Natur und zum Wasser haben wir gemeinsam den Psalm 23 gebetet.

Auf dem weiteren Weg konnten wir uns bei der nächsten Station schützend vor dem Regen unter dem Vordach der Astrid-Lindgren-Schule versammeln.

Die Gedanken dieser Station sollten bewusst machen, dass unser Lebensweg gleichzeitig ein Teil des Lebenswegs unserer Mitmenschen ist. Gerade wir Menschen können uns gegenseitig Freude, Trost und Mut zusprechen, aber auch verletzend, ungerecht oder neidisch sein.

An unserer letzten Station, dem katholischen Friedhof, wurden in kleinen Texten alle bisherigen Gedanken noch einmal kurz aufgegriffen und mit einer Antwort in Form eines Bibelverses versehen. Dazu wurden Lichter entzündet, die allmählich zu einer kleinen Lichterallee auf dem dunklen Friedhof wurden.

Nass aber glücklich und mit einem Teelicht als Giveaway haben sich alle ins warme Zuhause verabschiedet.

Birgit Leyerer, für crossoverX



© Birgit Leyerer



Gospelworkshop



© Petra Albrecht

Upstairs to Heliand hatte am 1. und 2. März zum Gospelworkshop mit anschließender Gospelandacht eingeladen. Der Workshop begann am Freitagabend, wurde am Samstagmorgen fortgesetzt und endete mit einer „Gospelandacht“ am frühen Abend.

Der Workshop war eine erste Etappe auf dem Weg zur Gospelnacht des Gospelsamstages am 13.9.2024 in der Kirche Sankt Barbara in Kray. Wir freuen uns besonders, dass auch neue Gesichter dabei waren, die sich mit uns auf den Weg gemacht haben. Gerade für sie war das ambitionierte Programm eine noch größere Herausforderung als für die Sänger von „Upstairs to Heliand“. Vielen Dank fürs Durchhalten!

Vielen Dank auch an Karin Wiele, die uns mit dem „Neuling“ Florian einen engagierten Pianisten besorgt hatte. Unser Dank gilt auch ihm, da er sich erstmals an den Tasten mit Gospel beschäftigt hat.

Während des Workshops wurden Sängern und Sängerinnen vom Kaffee bis zum Mittagessen mit allem versorgt, was man so braucht. Einen herzlichen Dank ganz besonders an Ulla Rühl, die uns so lecker bekocht hat sowie auch an alle anderen helfenden Hände, die unseren Workshop mitgetragen haben.

Zuletzt trafen sich interessierte Freunde und die Gemeinde zur Gospelandacht. Be-

sonders die Impulsgedanken der Chorsänger*innen zu den vorgetragenen Gospels prägten diese Andacht. Nach dem gemeinsamen Vaterunser und dem Segen wollte sich der Chor mit dem Song: „Lean on me“ verabschieden. Doch anhaltendes Klatschen führte dazu, dass der Chor noch einmal gemeinsam mit der Gemeinde das Stück sang, mit dem die Andacht auch eröffnet wurde. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Gospelandacht.

Michael Papsdorf, Pfr.i.R.



Gründonnerstag Gottesdienst an der langen Tafel

Quer durch den Kirchsaal stehen zehn Tische in langer Reihe, weiße Tischdecken, Teller, Gläser, Besteck, Flaschen mit Getränken. Ich war für die Feier am Abend des Gründonnerstags gekommen und plötzlich wird mir klar: Das musste doch vorbereitet werden, Stühle wegräumen, Tische aufstellen, decken, dekorieren und noch viel mehr. Wie von unsichtbaren Kräften hingestellt, ist alles da. Das hat doch Stunden gedauert, hat Kraft gekostet, es waren Ideen und Planung und viele Hände nötig. Und ich mache es so, wie andere auch, und setze mich einfach hin. Mir gegenüber sitzt schon jemand, mit dem kann man reden. Nach und nach wird's voller, bekannte und unbekannte Gesichter aus Freisenbruch, Horst und Eiberg. Wie geht es weiter? Vorne sieht es anders aus als sonst: Keyboard, Gitarre, Mikro, und Michael Papsdorf erläutert den Ablauf des Abends. Gründonnerstag, Passahfest in Jerusalem, Jesus und seine 12 Jünger, ein letztes gemeinsames Essen, und das Besondere: Die Einsetzung des Abendmahls. Erinnerung – Vergegenwärtigung, damals und heute. Die vielen einzelnen, die wir sind, werden eine Gemeinde; irgendwie

anders als sonst: Gemeinsames Essen, Schüsseln mit Pellkartoffeln und Quark-Dips, Rot- und Weißwein sowie Saft. Mit Singen, Beten und Hören ist es dann doch so wie sonst. Unerwartet überlässt Michael Papsdorf den Hauptteil der Predigt einer Gruppe von Frauen. Sie bewegt eine Frage, die seit dem ersten Mahl immer wieder Menschen bewegt hat: „Was ist mit Judas, dem Verräter?“ Sie können den Fall „Judas“ nicht lösen, doch ihre Fragen und Versuche gehen nahe. Die ungelösten Fragen gehören zum Glauben dazu. Da musste man zuhören: Die Frauen haben jede für sich dem nachgespürt, was Judas bewegt haben könnte. Ich sage Dank für ihren Mut, Dank für all diese Ideen, Dank für ihre Initiative dafür, den Gründonnerstag-Abend in der Tradition von Pfarrerin Frau Wilberg durchzuführen. Ich erinnere an Pfarrer Weidemann, der bei seiner Verabschiedung sagte: „Die Gemeinde hat Potential“. Zum „Potential“ gehören die Frauen, die diesen Abend angeregt und zusammen mit Michael Papsdorf vorbereitet und durchgeführt haben. Dazu gehört die Küsterin, die die Vor- und Nacharbeiten rund um

den Gottesdienst organisiert hat. Mir ist klar geworden, wie wichtig dieser oft unsichtbare Teil der Kirche ist.

Leitung: Michael Papsdorf
Gottesdienstvorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstraumes: Petra Albrecht, Margrit Bretsch, Anneliese Faseler, Astrid Hielscher, Judith Schüning,
Gitarre: Judith Schüning,
Keyboard: Michael Papsdorf
Küsterdienst und Küche: Eva Dörr und viele spontane Helferinnen und Helfer (ich habe hoffentlich niemanden vergessen).
Ein Gottesdienst, der nahe ging.

Peter Sander

NACHWORT:

WIR FREUEN UNS, DASS SO VIELE MENSCHEN IN UNSEREN GOTTESDIENST GEFUNDEN HABEN! GANZ LIEBEN DANK AN ALL DIE HELFER*INNEN, DIE BEIM AUFRÄUMEN AN VERSCHIEDENEN STELLEN SO FLEIßIG GEHOLFEN HABEN!

Das Gottesdienstteam



© Fotos Frank Leyerer

Vernissage der Salvador Dalí-Ausstellung



© Fotos Dieter Eilmes

Am Sonntag, dem 14. April, konnten wir einen eindrucksvollen Gottesdienst erleben. Nach den wichtigsten Mitteilungen zum Gemeindeleben stellte Margrit Bretsch den Leihgeber der Ausstellung, Herrn Pfarrer i.R. Dr. Herbert Specht, vor. Er erklärte zunächst kurz, wie dieser 105 Bilder umfassende Zyklus aus der Bibel entstanden ist und dass der Urheber dafür Dalís befreundeter Zahnarzt war, der ihn ermunterte, sich mit der Bibel auseinanderzusetzen.

In seiner eindrucksvollen Bildpredigt legte Pfarrer i.R. Dr. Specht seine Interpretation zu „Jesus und die samaritanische Frau am Brunnen“ dar. Dabei ging er sowohl auf die im Zentrum stehende Figur der Samariterin in ihrem gelben Gewand als auch auf die sie umrahmenden Rötzelzeichnungen ein: Rechts ist Jesus in Augenhöhe mit der Samariterin hinter dem Brunnen zu erkennen.

Zum Abschluss des Gottesdienstes überraschte uns Frau Deck mit einem brillanten Liedvortrag von George Bizets „Agnus dei“, wobei sie sich selbst auf dem Klavier begleitete.

Danach eröffnete Pfarrer i.R. Dr. Specht die Ausstellung der 35 Werke aus der Biblia Sacra von Salvador Dalí und lud in alle Räume des Heliand-Zentrums ein. Im Forum/Eingangsbereich gab es ein geselliges Beisammensein bei Getränken und spanischem Gebäck.

Später lud Pfarrer i.R. Dr. Specht dann nochmal zu einer Bildpredigt in den Kirchenraum ein, wo er das 1964 entstandene Bild von Petrus im roten Gewand sehr gut vor seinem kirchenpolitischen Kontext um den Tod von Johannes XXIII. in seiner Aussage erklärte. Die Zuhörer*innen lauschten den Ausführungen mit sehr großem Interesse, vor allem, da er Dalís Verhältnis zur Kirche in besonderem Maße erläuterte.

Ursel Eilmes



Nikolaushaus, Ostern 2024

„Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.“



Aglipina und Elisabeth



Liebe Freunde und Unterstützer des Nikolaushauses!

Zu Weihnachten und Neujahr war ich wieder im Nikolaushaus. Es ist eine Freude zu sehen, wie die Kinder sich entwickeln. Besonders gilt das für Elisabeth, die im Juli 2023 zu uns kam. Damals wog sie mit sieben Jahren nur acht Kilo. Aufgrund ihrer starken körperlichen Beeinträchtigungen ist es schwierig und zeitaufwendig sie zu ernähren, was die große Unterernährung erklärt.

Inzwischen hat sie schon deutlich zugenommen und nimmt aufmerksam und mit viel Freude an allem teil, was um sie herum vorgeht.



Auch Vanessa kam im Juli 2023 zu uns. Sie wurde im Januar eingeschult und geht nun stolz gemeinsam mit Kevina zur Schule. Vanessa ist sehr motiviert, die versäumten Schuljahre aufzuholen. Gesundheitlich geht es ihr inzwischen wesentlich besser als bei ihrer Ankunft.



Anfang März kam wieder ein neues Kind zu uns. James ist ca. 12 Jahre alt. Er irrte alleine am Busbahnhof umher. Leute brachten ihn zur Polizei. Die Polizei übergab ihn dem Jugendamt und das Jugendamt brachte ihn schließlich zu uns. James hat eine geistige Behinderung und kann keine



Vanessa



© Fotos Stefanie Köster

Auskunft über sich geben. Er ist auch körperlich beeinträchtigt. Das Jugendamt und wir suchen seine Familie, bisher leider ohne Erfolg. James gewöhnt sich aktuell bei uns ein. Er benötigt viel Betreuung und Begleitung.

Im Januar haben wir mit dem Bau eines Hauses für die jungen Erwachsenen begonnen, die aufgrund ihrer Behinderungen auf Dauer im Nikolaushaus leben werden. Bald soll der Rohbau fertig sein, damit wir dann mit dem Innenausbau beginnen können, wenn ich im Juli wieder im Nikolaushaus sein werde. Wir planen den Einzug der ersten jungen Leute noch in diesem Jahr.

Die Freiwilligen und Besucher haben fleißig mit den Kindern Osterhasen gebastelt. Die Kinder freuen sich auf das Fest. Nach dem Gottesdienst werden wie jedes Jahr alle gemeinsam zum Essen in die Stadt fahren. Die Schulkinder haben zwei Wochen Ferien und auch die Internatskinder kommen nach Hause.

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung, ohne die wir die Kinder nicht ins Leben begleiten könnten!

*Stefanie Köster,
das Nikolaushaus-Leitungsteam,
die Kinder und Mitarbeitenden*

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt... Nachrichten aus dem Förderverein

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, seit Dezember 2023 gehöre ich dem Vorstand des Fördervereins unserer Kirchengemeinde an. Auf dem Flyer des Fördervereins befindet sich ein wunderschönes Bild: Ein Segelschiff in „voller Fahrt“ voraus! Darunter steht ein ebenso schöner, ansprechender Text: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit...“

Leider fährt dieses „große Schiff“, wie ich festgestellt habe, mit sehr wenigen Passagieren. Passagiere jedoch sind wichtig, da sie dazu beitragen, dass dieses Schiff überhaupt fahren kann. Und das Schiff unserer Gemeinde ist ein sehr preiswertes, es kostet den „mitfahrenden Passagier“ für eine einjährige Reise nur 12 €! Konzerte, musikalische Gottesdienste durch Chor und Flötenkreis, Seniorennachmittage, Jugendarbeit und Konfirmandenfreizeiten, Feste und Feierlichkeiten (z.B. Kühlgerät für Getränke und Speisen), Verschönerung des Kirch- und Gemeindegartens (z.B. neue Beleuchtung, neue Vorhänge) . . . ! All dies und vieles mehr unterstützt der Förderverein, und als letztes neues Projekt Defibrillatoren für die Kirchengebäude. Ich weiß, dass sich das „Meer“, durch das unser Gemeindegartenschiff z.Zt. fährt, im Moment in unruhigem Wasser befindet, bin aber optimistisch, dass es sich nach und nach beruhigt und vielleicht der ein oder andere „neue Passagier“ dem Boot des Fördervereins zusteigt. Die „Reise bezahlen“ (umgerechnet 1 € im Monat) kann man unter:

Förder-Verein Freisenbruch-Horst-Eiberg
IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00
BIC: GENO DE M1GBE

Wir freuen uns über viele „neue Passagiere“!

Steuerfrau Brigitte Dalbeck

Osterfeuer 2024

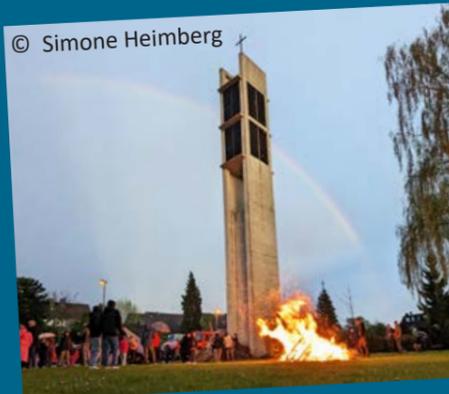
Das Osterfeuer wurde auch in diesem Jahr wieder als ökumenisches Feuer auf der Wiese an der Zionskirche durch die Horster DPSG-Pfadfinder des Stammes Philipp Neri aufgebaut und am Ostersonntag entzündet.

In Erwartung eines etwa halbstündigen schweren Regengusses mit Gewitter wurde es schon einige Minuten vor dem angedachten Start angezündet – denn wir wissen ja: Wenn die Flamme brennt, lebt das Feuer weiter! Nach dem Regenguss schien es, als würde Gott auch bildlich eine Brücke zu uns Menschen schlagen und uns zeigen wollen: „DER HERR IST AUFERSTANDEN. JA, DAS IST ER WIRKLICH!“

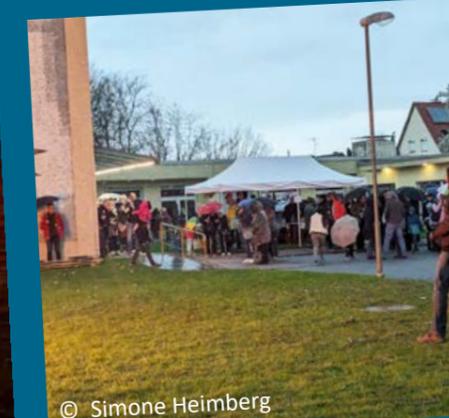
Simone Heimberg



© Ute Weiß



© Simone Heimberg



© Simone Heimberg

Besuch der Studiobühne

In jedem Halbjahr findet für alle Junggebliebenen, die in den letzten sechs Monaten Geburtstag hatten, eine besondere Geburtstagsfeier mit der Gesamtgruppe statt.

Am 26. März waren aus diesem Anlass 40 Seniorinnen in die Studiobühne Essen zu dem Theaterstück „Momo“ eingeladen.

Zu dieser Sondervorstellung wurden wir um 18:00 Uhr vom stellvertretenden Vorsitzenden des Theaters, Michael Steinhorst, herzlich empfangen und zur Einnahme eines Snacks ins Wohnzimmer-Café in die obere Etage geführt. Dazu mussten zwei Treppen bewältigt werden – eine Herausforderung für einige Damen. Doch mit einer Verschnaufpause auf den auf dem Treppenabsatz aufgestellten Stühlen und der Unterstützung vieler helfender Hände schafften es alle mit Erleichterung und Stolz.

Nach der kleinen Stärkung mit belegten Brötchen und einem Getränk hatten alle 33 Seniorinnen einen Platz in dem kleinen Theaterraum gefunden. Für die eigentlich erwartete Personenzahl waren jeweils seitlich zu den tribünenartig angeordneten Stuhlreihen noch vier Sitzgelegenheiten dazu gestellt worden. Dass wir für einen Nachkömmling durch eigenmächtiges Umstellen eines Stuhles den Zugang zur Bühne verstellten, merkten wir erst beim ersten Auftritt der Freunde Momos, die die Situation zunächst mit hilflosen „Ohhs“ kommentierten, dann aber schnell Abhilfe schaffen konnten.

Bis dahin konnten wir schon mal die mit tetrisähnlichen großen, stoffbezogenen Styroporquadrern gestaltete offene Bühne bewundern, die zunächst noch leicht abgedunkelt war. Durch diese variablen, verschieb- und

stapelbaren Styroporteile entstand im Laufe des Stücks unter der Regie von Carsten Faseler immer geschwind ein neues szenenentsprechendes Bühnenbild.

Dann zog uns die poetische Geschichte über Momo, dem kleinen Mädchen, das in den Ruinen eines Amphitheaters lebt, in den Bann. Momo, einfühlsam und ausdrucksstark gespielt von Aless Wiesemann, kümmert sich dort um alle Menschen, hört ihnen zu und schenkt ihnen ihre Zeit. Doch gerade auf die Lebenszeit der Menschen hat es das Heer der grauen Herren abgesehen. Momo gelingt es mit Hilfe einer Schildkröte und dem Verwalter der Zeit nach einigen Abenteuern des Menschen kostbarstes Gut zu bewahren.

Das Machtgebaren der grauen Herren und die Rettungsversuche der bedrohten Menschen wurden durch gekonnt

eingesetzte akustische Einspielungen, wie z. B. das leiser und lauter werdende Ticken einer Uhr, eindrucksvoll begleitet. Auch die den Szenen angepassten Lichteffekte sorgten für eine durchgehende Spannungshaltung. Besonders bewundert wurden eben-

falls die ausgewählten und kreativ gestalteten Kostüme der Figuren.

Mit lang anhaltendem lautem Applaus bekundeten die Zuschauerinnen abschließend, dass ihnen das Stück wirklich gut gefallen hat.

Brigitte Dobertin



Bericht aus dem Presbyterium

Der Entwurf des Haushaltes 2024/2025 liegt dem Finanzausschuss vor. Das Bilanzergebnis 2024 weist Verluste von 68.000 € und im Jahr 2025 von 100.000 € auf. Der Friedhof Freisenbruch weist einen Verlust von 108.000 €, der Friedhof Horst einen Verlust von 30.000 € auf. Die Gründe dafür werden im Finanzausschuss erörtert.

Die „Frauenhilfe“ wurde aufgelöst und wird sich in dieser Form wohl auch nicht noch einmal bilden. Aus der Arbeit der vergangenen Jah-

re steht ein Rücklagenbestand von rund 8.000 € „zur Verfügung“. Gemeinsam mit Frau Scheithauer und Frau Bressemer hat Frau Faseler eine Wunschliste der Gruppe aufgestellt, wofür die Gelder verwendet werden sollten. Das Presbyterium entspricht den Wünschen.

Es wurde bereits über die Anschaffung von Defibrillatoren beraten. Ein Angebot der Firma Herzkönig lag dem Presbyterium bereits vor. Dieses wurde nun noch einmal nachgebessert. Die Gesamtkosten der Anschaffung,

inkl. Aufbewahrung und Zubehör, belaufen sich auf 6.189,77 € (hierin enthalten sind allerdings auch Pauschalen für Wartung und Einrichtung). Der Förderverein hat einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € zugesagt. Es soll versucht werden, eventuelle Zuschüsse durch Bund, Land oder Kommune zu erhalten, bevor die Geräte angeschafft werden. Um die Bezuschussung kümmert sich die Verwaltung. Das Presbyterium hat Frau Heike Mustereit für zwei Jahre zur Vor-

sitzenden und Herrn Pfarrer Olaf Zechlin für zwei Jahre zum stellvertretenden Vorsitzenden des Leitungsorgans gewählt. Herr Markus Kögel ist zum Finanzkirchmeister gewählt worden. Das Presbyterium hat die gemeindlichen Ausschüsse besetzt und die Mitglieder der Aufsichtsräte, Gesellschafterversammlungen und Beiräte bestimmt. In die Kreissynode ordnet das Presbyterium Frau Heike Mustereit, Herrn Uwe Paulukat und Herrn Pfarrer Olaf Zechlin ab.

Uwe Paulukat



„...durch das Band des Friedens“

So lautete die Überschrift für den diesjährigen Weltgebetstag der Frauen, der weltweit immer am ersten Freitag im März gefeiert wird. Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Veranstaltung und so bereitete ein Team von Frauen der Gemeinden St. Joseph in Horst und Freisenbruch-Horst-Eiberg die Veranstaltung vor. In diesem Jahr waren wir zu Gast in der St. Joseph Gemeinde.

Die Liturgie für den Gottesdienst, die von Christinnen in Palästina erarbeitet worden ist, erschien uns zunächst in der derzeitigen politischen Lage äußerst schwierig. Da die Liturgie vor dem 7. Oktober 2023 erstellt worden ist, wurde sie in Zusammenarbeit vom deutschen und palästinensischen Komitee behutsam überarbeitet. Wir haben bei der Vorbereitung darauf geachtet, dass wir die Politik außen vorließen.

Sehr viele Frauen und Herr Diakon Görzitz versammelten sich zunächst im Gemeindesaal zu Kaffee/Tee und Kuchen. Dort wurden auf der Leinwand Bilder aus Palästina gezeigt, die uns mit auf den Weg gegeben wurden. Sie zeigten Eindrücke von Menschen, Landschaften und

dem Gazastreifen. Den anschließenden Gottesdienst in der Kirche feierten wir mit über 70 Personen. Der Gottesdienst hat die Besucher*innen berührt und ihnen sehr gefallen. Besonders eindrucksvoll war das eingespielte musikalische „Vaterunser“ auf aramäisch, das natürlich orientalisch klang.

Dorothea Menges hat die Lieder musikalisch begleitet, teilweise auch mit orientalischem Klang. Und obwohl die Lieder unbekannt waren, haben alle Besucher*innen spätestens ab der 2. Strophe mitgesungen. Beim Schlusslied „Der Tag ist um“ haben natürlich alle sofort kräftig mit eingestimmt. Mit einem bunten Band, dem Band des Friedens, schlossen wir alle Besucher*innen und den Altarraum ein. Und tatsächlich passte das Band genau um alle Teilnehmerinnen herum.

Wir glauben, dass wir den palästinensischen Frauen mit ihren Geschichten einen guten Raum gegeben haben und viel Verständnis für ihre Situation aufbringen konnten. In all ihren Geschichten kam der Vergleich mit einem Olivenbaum und dessen Ästen vor, die für sie eine wichtige Rolle spielen. Die eine Frau verglich sich mit einem Baum, der viel Kriege und Gewalt erlebt hat, die nächste erzählte von ihrer Tante, die jung als Journalistin ermordet worden ist, aber ihr Vermächtnis wie ein zu früh abgeschnittener Olivenzweig weiterlebt und die dritte fühlte sich wie ein Blatt an einem Olivenbaum, das mit der Wurzel verbunden ist und von innen heraus blüht. Das Lied vom Olivenbaum rundete ihre Geschichten ab. Und auch in unsere Dekoration haben wir einen Olivenbaum und Zweige mit aufgenommen.

Im Gottesdienst wurde aus vielen Puzzleteilen, zu denen jede ihr Teil beigetragen hatte, ein harmonisches Ganzes. Trotz der anfänglichen Skepsis hat uns die Vorbereitung in einem homogenen Team sehr viel Spaß gemacht!

Margrit Bretsch



© Fotos Heidi Heimberg

Trauercafé

Das Trauercafé findet jeweils donnerstags von 15:00 - 17:00 Uhr in der Akademie am Steeler Berg, 2. Etage, Hellweg 94, 45276 Essen statt. Kontakt: Hospiz Essen Steele, Hellweg 102, 45276 Essen, 0201 8052703, info@hospiz-essen.de www.hospiz-essen.de

Die nächsten Termine sind: **27.06., 25.07.24**

Verbunden 2.0 Fotoausstellung in der Friedenskirche

Im Juni findet vom **02. bis 23.06. in der Friedenskirche Essen-Steele**, Kaiser-Wilhelm-Str. 39, eine Ausstellung mit Fotografien des Fotografen Dieter Kunst statt. Er zeigt 35 Fotoarbeiten, zu der auch sein Bildband „Verbunden“ erschienen ist. Dieter Kunst stellt Personen dar, die sich verbunden fühlen durch Arbeit, Hobby, Sport, Freundschaft, Liebe.

Die Vernissage ist am **Sonntag, dem 02.06., in der Friedenskirche** nach dem Gottesdienst – ca. 12:00 Uhr.

Zu folgenden Zeiten ist die Ausstellung zu sehen:
Donnerstags 16 - 18 Uhr, mit Dieter Kunst
Samstags 11 - 13 Uhr
Sonntags nach dem Gottesdienst
(Gottesdienst ca. 1 Stunde, Beginn um 10:30 Uhr)

Peter und der Wolf

Am **Sonntag, dem 02.06.24**, findet in der **Alten Kirche zu Kray, Leither Str. 31**, um **15:00 Uhr** das Familienkonzert „Peter und der Wolf“ statt, ein musikalisches Märchen von Sergei Prokofjew für Orgel und Sprecherin.

Orgel – KMD Andreas Fröhling
Sprecherin – Bärbel Wilmschen
Im Anschluss an das Konzert wird zu einem Empfang eingeladen.



Taizé - Gebete

Die Evangelische Gemeinde Essen-Kray lädt jeweils am dritten Mittwoch im Monat zum Taizé-Gebet ins Gemeindehaus Isinger Feld, Meistersingerstr. 52, ein.

Die nächsten Termine sind am **19. Juni** und am **17. Juli jeweils um 19:00 Uhr**.
Herzliche Einladung!

Ökumenisches Gemeindefest

Gemeinsam mit der katholischen Gemeinde St. Barbara feiert die evangelische Gemeinde Essen-Kray am **Samstag, dem 22.06. und Sonntag, dem 23.06.**, ein ökumenisches Gemeindefest in der katholischen Gemeinde.

SAVE the DATE!

Heliand-Zentrum

KiGo

Am Sonntag, dem 16.06., findet um 10:30 Uhr ein Gottesdienst mit der KiTa-Vogelweide, dem Kindergottesdienst-Team und Pfarrer Zechlin im Heliand-Zentrum statt.
Der turnusmäßige Kindergottesdienst in der Zionskirche fällt an diesem Sonntag aus!



Zionskirche

Frauenkreis Zionskirche

In der hellen Jahreszeit treffen sich die Frauen des Kreises 14-tägig am Dienstag von 18:00 - 19:30 Uhr im Saal der Zionskirche.

Die nächsten Termine sind:
11.06.24: Heiteres Gedächtnistraining mit Barbara Büllesbach-Weiß

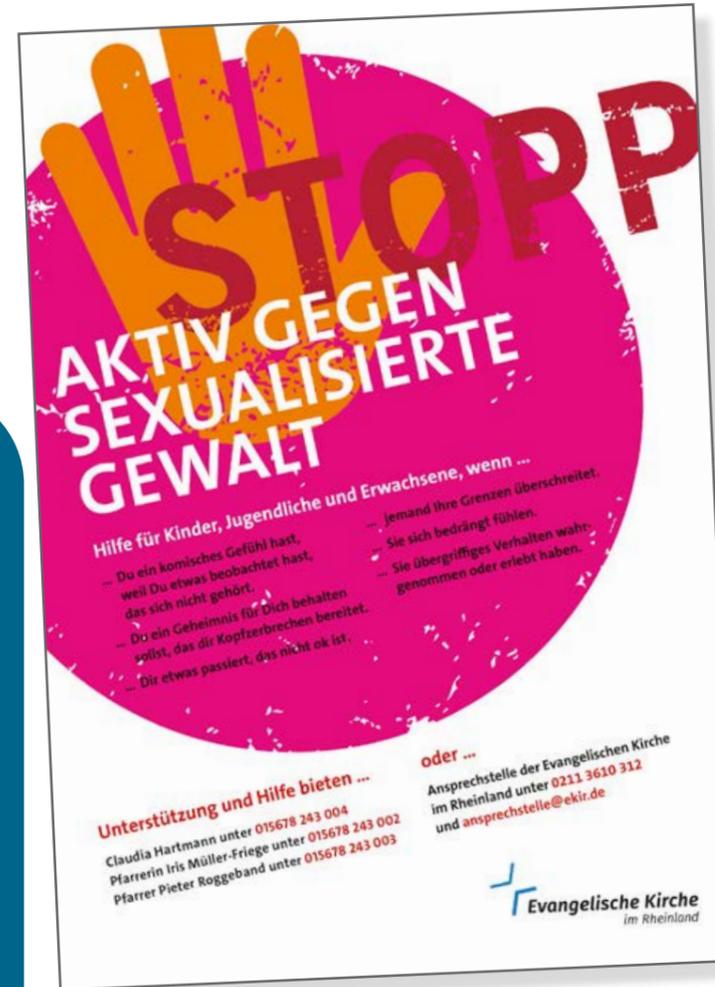
25.06.24: Information und Gespräch mit Bernd von der Bey (Bürgerladen Hörsterfeld) über das Zusammenleben der Menschen vieler verschiedener Nationalitäten in unserem Stadtteil

09.07.24: Lukullischer Ferienbeginn bei Eis mit Früchten. Anschließend Sommerferien!

Zionskirche

Repair Café

Am Samstag, dem 08.06.2024, findet von 14:00 Uhr - 16:30 Uhr zum 7. Mal das Repair Café in den Räumen der Zionskirche statt. Nähere Informationen s. Seite 8



Forum-Studie: Ergebnisse und Folgen

Ende Januar haben die Ergebnisse der Forum-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie für großes Aufsehen gesorgt. „Das Leid der Betroffenen, die Zahl der Fälle und das Versagen von Verantwortungsträgern ist erschütternd“, sagte der rheinische Präses Dr. Thorsten Latzel. Worum geht es?

„Forum“ steht für „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“. Die Kirche hatte die Untersuchung selbst beauftragt, um mehr über das Ausmaß von Missbrauch und die Umstände zu erfahren, die ihn begünstigen. Eine Besonderheit ist, dass der evangelische Wohlfahrtsverband, die Diakonie, in die Erforschung einbezogen wurde.

WICHTIGE ERGEBNISSE

Die Studie (forum-studie.de) nennt 2.225 Betroffene und 1.259 Beschuldigte im Zeitraum von 1946 bis 2020 – weit mehr als bislang bekannt. Da nicht alle Personalakten durchgesehen wurden und vieles gar nicht aktenkundig ist, muss von deutlich höheren Zahlen ausgegangen werden. Die Fälle verteilen sich auf nahezu alle Angebote und Bereiche. Eine Reihe von Faktoren in

Kirche und Diakonie begünstigen sexualisierte Gewalt oder ihre Vertuschung. Nicht zuletzt übt die Forum-Studie Kritik an den vielfältigen Strukturen der evangelischen Landeskirchen, die zu großen Defiziten beim Umgang mit Betroffenen und bei der Bewilligung von Anerkennungsleistungen geführt haben.

WIE GEHT ES WEITER?

Entgegen mancher Darstellung hat die Evangelische Kirche im Rheinland alle Personalakten von 4.733 Pfarrpersonen und ca. 150 Disziplinarakten unter juristischer Mitwirkung durchgesehen. Dabei wurden 70 Verdachtsfälle gefunden und für die Forum-Studie gemeldet. Die Personalakten von Lehrkräften an kirchlichen Schulen, von Kirchenbeamten sowie von Berufsgruppen, die bei Kirchenkreisen und Gemeinden angestellt sind, sollen folgen. Begleitet wird dies von einer regionalen Aufarbeitungskommission, in

der Expert:innen aus Wissenschaft, Fachpraxis, Justiz und öffentlicher Verwaltung, Betroffene sowie Vertreter:innen der drei Landeskirchen in NRW und der Diakonie RWL zusammenarbeiten. Auch Kirchenkreise und Gemeinden sollen sich mit den Ergebnissen beschäftigen, um Präventionskonzepte und Schutzmaßnahmen zu verbessern (ekir.de).

DIE FORUM-STUDIE UND DER KIRCHENKREIS

Nach der Veröffentlichung der bundesweiten Forum-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie hat die Essener Superintendentin Marion Greve alle Kirchengemeinden, Dienste und Einrichtungen darum gebeten, den Themen Aufarbeitung und Prävention weiterhin größte Aufmerksamkeit zu schenken.

„Wir alle sind erschüttert und beschämt angesichts der Gewalt, die von unserer Kirche ausgeht – und

stehen in der Verantwortung, das Leid der Betroffenen wahrzunehmen“, erklärt die leitende Theologin der Evangelischen Kirche in Essen in einem Schreiben an die Pfarrerinnen und Pfarrer, die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Presbyterien und alle Einrichtungen und Dienste. „In unseren Gremien, im Arbeitskreis zur Prävention sexualisierter Gewalt und gemeinsam mit den Beauftragten für Prävention in Gemeinden und Diensten werden wir die Studie genau analysieren und unsere Strukturen kritisch hinterfragen.“

PRÄVENTION

Der Kirchenkreis Essen setzt bereits umfassende Präventionsmaßnahmen um. Dazu gehören verpflichtende Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche, die Bildung von Arbeitskreisen für Prävention, eine regelmäßige Prüfung der erweiterten Führungszeugnisse, Risikoanalysen und Schutzkonzepte. Betroffene werden auf Vertrauenspersonen und Ansprechstellen hingewiesen. Wenn sich dort jemand meldet, kann das 2022 gegründete Interventionsteam tätig werden.

FALLZAHLEN

Die Ansprechstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung ist von 2011 bis 2023 bei zehn Fällen beratend einbezogen worden, die den Kirchenkreis Essen betrafen. Die Bandbreite ist weit gefasst und beginnt mit Grenzverletzungen im Gespräch. In drei Fällen wurde nach entsprechenden Anzeigen staat-

licherseits ermittelt. In einem Fall kam es zu einer Verurteilung. Bei den Beschuldigten handelte es sich um vier hauptamtlich Mitarbeitende, fünf Ehrenamtliche und einen Bewohner einer Behinderteneinrichtung. Das Interventionsteam des Kirchenkreises musste sich bislang mit sechs Fällen beschäftigen, in denen es um eine Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung ging. Ausführlich im Internet: forum-studie.de, kirche-essen.de

PRÄVENTION IM KIRCHENKREIS ESSEN

Der Kirchenkreis Essen wird die Ergebnisse der bundesweiten ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt in Evangelischer Kirche und Diakonie (forum-studie.de) nutzen, um Präventions- und Schutzmaßnahmen zu verbessern. Was wir schon tun:

UNTERSTÜTZUNG FÜR BETROFFENE

~ Wir ermutigen Betroffene, sich zu melden. Jeder und jede kann sich an eine von drei Vertrauenspersonen (kirche-essen.de) wenden. Besondere Vertrauenspersonen gibt es beim Evangelischen Kindertagesstättenverband Essen, bei der Menschenstadt Essen, bei der Evangelischen Jugend Essen und bei der Diakonie. Ansprechstellen sind ferner bei der Evangelischen Kirche im Rheinland (ekir.de) und auch außerhalb der Kirche (anlaufstelle.help) vorhanden.

~ Wird das fünfköpfige Interventionsteam über eine Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung informiert, geht es dem Verdacht

mit der gebotenen Vertraulichkeit unvoreingenommen nach und entscheidet über mögliche Maßnahmen oder Konsequenzen.

~ Wir haben auch eine Fürsorgepflicht gegenüber den Beschuldigten, der Schutz der betroffenen Menschen steht aber vor dem Schutz der beschuldigten Personen. Wir bewegen uns im Rahmen der staatlichen Rechtsordnung. Alle Fälle, die Minderjährige betreffen, werden angezeigt. Bei Volljährigen soll deren Wunsch berücksichtigt werden. Die Meldestelle unserer Landeskirche wird über jeden Vorfall informiert.

PRÄVENTIONSMABNAHMEN

~ Im Kirchenkreis ist eine Beauftragte für Prävention tätig. Wir haben ein Rahmenschutzkonzept verabschiedet. Alle Kirchengemeinden haben Arbeitskreise für Prävention gebildet, die Potenzial- und Risikoanalysen durchführen und eigene Schutzkonzepte erarbeiten. Die erweiterten Führungszeugnisse von Haupt- und Ehrenamtlichen werden alle fünf Jahre eingesehen.

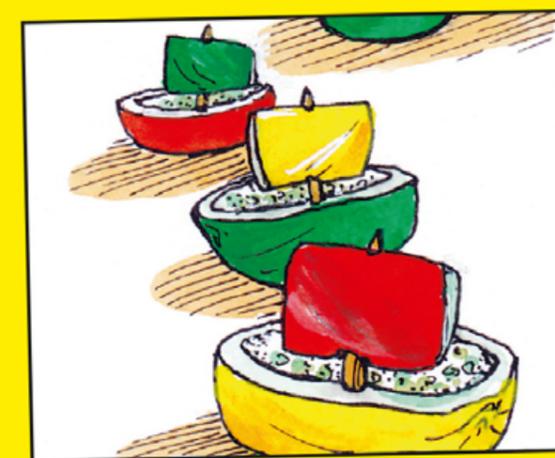
~ Wir führen Schulungen durch. 2022 haben 145 hauptamtliche Mitarbeiter:innen daran teilgenommen. Außerdem werden alle Presbyterien geschult – 2023 rund 250 Mitglieder. Im selben Jahr wurden 135 weitere Ehrenamtliche aus Gemeinden geschult. Die Evangelische Jugend Essen hat seit 2018 230 Ehrenamtliche und 40 Hauptamtliche geschult. 370 Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahren haben an thematischen Sensibilisierungen teilgenommen.



Kinderseite
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Benjamins bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.



Selbst gemachte Farben
Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Bete oder Kirschsäfte färben rot. Walnusschalen färben braun. Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.

Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?
Ein Karamell.

Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?



Gelbes Schnipselbild
Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: sein Vater Jakob



Konfirmationen

VOR-FREUDE ...

...in der Kletterkirche...



... und im Phantasialand



© Fotos Vanessa Piechotta

... AUF DIE FEIERLICHKEITEN ...

... im Heliand-Zentrum am 28.04.24...



© Vanessa Piechotta

... und in der Zionskirche am 04.05.24.



© Alexa Kögel

Game Night

„ETWAS GESCHEITERES KANN EINER DOCH NICHT TREIBEN IN DIESER SCHÖNEN WELT, ALS ZU SPIELEN.“

Henrik Ibsen

Und genau aus diesem Grund treffen wir uns, seit Februar, jeden ersten Freitag im Monat im Jugendbereich des Heliand-Zentrums, um gemeinsam zu spielen. In „Blood on the Clocktower“ versuchen wir, mit detektivischem Geschick herauszufinden, welcher andere Spieler der Dämon ist, der unser Dorf in Aufruhr versetzt und wer ihm dabei eventuell sogar hilft. Abgesehen von der Spannung, die entsteht, wenn die Dorfbewohner im allerletzten Mo-

ment doch noch den richtigen Spieler auswählen, um den Dämon aufzuhalten, macht es einfach Freude, sich mit anderen Spielern während oder außerhalb des Spieles auszutauschen. Ich freue mich, dass die Game Night dazu beiträgt, dass sich verschiedenste Menschen zusammensetzen und eine gute und spaßerfüllte Zeit miteinander verbringen. Auch wenn die aktuellen Treffen mit 15 bis 20 Personen schon an den Obergrenzen der Spielerzahl gekratzt haben, besteht immer die Möglichkeit, vorbeizukommen und einfach dabei zu sein, etwas anderes zu spielen oder in mehreren kleineren Gruppen zu spielen.

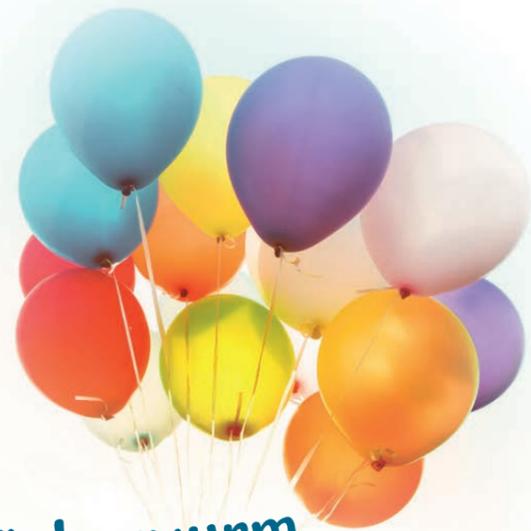
Marius Broermann

Mose sagte: **Fürchtet** euch nicht! EXODUS 14,13
Bleibt stehen und **schaut zu**, wie der HERR euch heute **rettet!** «

Monatsspruch JUNI 2024

Du sollst dich nicht der **Mehrheit** anschließen, wenn sie im **Unrecht** ist. « EXODUS 23,2

Monatsspruch JULI 2024



Bücherwurm



Titel : Landschaften deiner Seele
 Autorin : Margaret Silf
 Verlag : SCM R. Brockhaus
 Preis : ~~10,95 €~~ 5,00 €

LANDSCHAFTEN DEINER SEELE

Eine Reise ins Gebet

Atmen Sie auf und lassen Sie sich in die Weite führen! In diesem wunderschön illustrierten Buch stellt Margaret Silf neun verschiedene Landschaften vor und zeigt, wie wir durch ihre Betrachtung mit Gott ins Gespräch kommen können. Denn Gott ist der Gärtner unseres Herzensgartens, er kann uns berühren, wie die Wellen, die sanft an den Strand rollen, und manchmal führt es uns in die Wüste. Der Aufstieg

auf den Gipfel eines Berges mag beschwerlich sein, doch von weit oben können wir manches besser erkennen. Und der Nachthimmel zeigt uns, wie klein wir selbst und wie unendlich groß Gott ist. Ein ungewöhnlicher Begleiter für die Stille - die einfühlsam geschriebenen Texte und berührenden Fotografien lassen innehalten und bringen zum Nachdenken. Die Fragen zur persönlichen Reflexion und Denkanstöße am Ende jedes Kapitels führen direkt ins Gebet mit dem Schöpfer dieser Welt.

Der nächste Büchertisch im Heliand-Zentrum öffnet wieder am **02.06.** und **07.07.24.**

Andrea Geißler

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.



Freienbruchstr. 48 - 45279 Essen
Tel. 0201 53 11 60
oststadt@hoekesapotheke.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheke.de



- ✓ Einfach. Sicher.
- ✓ Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



OPTIK HAHNE

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

OptikHahne

Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58
www.optik-hahne.de



LEHN Immobilien

Für unsere Kunden suchen wir seniorengeer. Eigentumswohnungen u. familienfreund. Einfamilienhäuser im Essener Osten u. Südosten

Ihr fairer Immobilienpartner im Essener Osten

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen
Telefon: 0201-49 03 78 4
www.lehn-immobilien.de



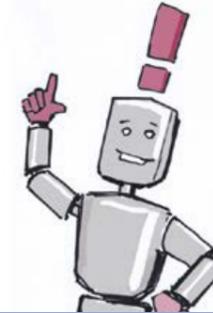
PottHerz Ambulante Pflege

– weil gute Pflege Herz braucht!



Ihr Pflegedienst mit Herz in Horst!

Dahlhauser Straße 103 0201-63100100
45279 Essen pflegedienst-potttherz.de



SCHULTE EDV-SYSTEME IT AT IT'S BEST

Wir kümmern uns um Ihre kleinen und großen EDV-Probleme. Ob Firma oder auch privat, wir sind jederzeit flexibel und spontan für Sie da!

- PCs, Notebooks, Laptops
 - Kauf, Reparatur, Installation
 - Beratung, vor-Ort Diagnose
- Telefon: (0201) 8485112
Mobil: (0171) 5756305
E-Mail: info@schulte-edv-systeme.de



EGAL WELCHEN TREIBSTOFF SIE WÄHLEN, WIR MACHEN DEN SERVICE.



KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckestr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

Wohlfühlzeit mit der



TouchLife Massage

Die ganzheitliche Massage um Körper, Seele und Geist etwas Gutes zu tun.

- auch in der Schwangerschaft oder im Wochenbett zu empfehlen

Ich freue mich auf Sie

Tris Michalik

Am besten erreichen Sie mich per E-Mail
info@wohlfuehlzeit-fuer-mich.de
oder telefonisch (0201)8545487
www.wohlfuehlzeit-fuer-mich.de

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!



LVM-Versicherungsagentur
Schauhoff & Stadie GmbH
Dahlhauser Straße 172, 45279 Essen, Telefon 0201 84320172



Bunsen-Apotheke

45279 ESSEN-SEELE DAHLHAUSER STR. 182

H. Bunsen APOTH. NAVID ASKARI TEL. 53 23 05
u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel !! · Homöopathie · Biochemie

www.**Mehr-Freude-am-Haus.de**



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

BESTATTUNGSHAUS
bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freienbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de

BESTATTUNGSHAUS
PFEIFFER
INH. KLAUS GLIDD

menschlich nah



Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niedernhoefer-pfeiffer.de · www.niedernhoefer.de

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10

**thomas
westermeier**
nachhaltiges schreinerhandwerk

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst
info@thomaswestermeier.de www.thomaswestermeier.de

**Möchten Sie bei uns werben?
Sprechen Sie uns an!**

Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Impressum auf der ersten Umschlaginnenseite.

Meisterbetrieb
Mathar GmbH
Sanitär • Heizung • Klima
Tel.: 50 56 19 / 20 21 72
45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

Hausmeister & Handwerker Service-Trewin
Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister
Ronald Trewin
Ich erledige alle kleineren und größeren Arbeiten und Reparaturen in Haus, Wohnung und Garten.
kompetent - preiswert - zuverlässig
Weg am Berge 40 - 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BESTATTUNGSHAUS
MÜLLER-HAUPT
24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55
BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT
Hellweg 101 · 45279 Essen
post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de
AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Den letzten Weg liebevoll gestalten

BESTATTUNGSHAUS
MULHAUPT-FELDMANN
Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

SANITÄR + HEIZUNG
Meisterbetrieb
Dirk Brandtner
Tel. : 0201 / 5024836

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG
Marcus Baranek
Dipl.-Bauingenieur
Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer • Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen • Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen • VELUX Profi-Partner
Im Kampe 15, 45279 Essen
Tel. 0201 / 53 26 13
Fax 0201 / 54 16 11
E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de

BLT BERGISCHES LAND TREUHAND
BLT Kögel Dobsch & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen
Tel.: 0201/61527723
E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de
"Wir helfen, beraten und gestalten – kompetent, engagiert und schnell."
www.bl-steuerberatung.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Slevogt
MEISTERBETRIEB
GARTENPFLEGE UND -GESTALTUNG • TERRASSENBAU • ZÄUNE
JANNIK SLEVOGT
VON-DER-VOGELWEIDE-STR. 67
45279 ESSEN
0201 53 68 12 05
J.SLEVOGT@YAHOO.DE
WWW.GALABAU-SLEVOGT.DE

JUX SEIT ÜBER 90 JAHREN
• BLUMEN
• DEKORATIONEN
• KUNSTGEWERBE
• GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
• LANDSCHAFTSBAU
• FRIEDHOFSARBEITEN
FIRMA MARKUS JUX
TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90

Gesundes, frisches Essvergnügen
Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.
Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.
Noch Fragen? - Dann fragen Sie:
Flotte Karotte
Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerdt
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarte.de
www.flottekarte.de

www.container-service-essen.de
BÄHR
Containerdienst GmbH
☎ 53 11 95
Dahlhauser Str. 130a

Blumen Lueben
Grabpflege Floristik Garten
www.lueben.de, info@lueben.de
Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411

www.sl-autoservice.de
info@sl-autoservice.de
Autoservice
Werkstatt in Essen Horst: SL-Autoservice Stefan Leuwer Breloher Steig 5 45279 Essen
Werkstatt in Essen Freienbruch: SL-Autoservice Stefan Leuwer Bochumer Landstrasse 242 45276 Essen
Tel: 0201 / 75 999 427
Tel: 0201 / 80 687 878

Predigtstätten und Gemeindezentren

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 522363

DIENSTAG

- Schulgottesdienst** 08:00 - 08:45 Uhr
alle zwei Wochen
- Altherrenclub (mit Skat),** 14:00 Uhr
(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)
- Seniorenkreis** 14:00 - 16:00 Uhr
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

DONNERSTAG

- Elterncafé** 09:00 - 11:00 Uhr
20.06.2024. Bodelschwingh - Haus,
- Kinderchor „Hokus Pokus“** 17:00 - 19:00 Uhr
(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

FREITAG

- Schachclub** 19:00 Uhr
- Leben ohne Alkohol** 19:30 - 21:00 Uhr
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar
Tel: 18535740

MONTAG

- Ballettgruppe** 18:00 Uhr
für Jugendliche ab 14 Jahren
und Erwachsene
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG

- Schulgottesdienst** findet z.Zt. nicht statt
- Rucksackprojekt Stadtteil Horst** 09:30 - 11:30 Uhr
Frau Weyer (Kita Saltkrokan),
Tel. 0157 80 69 06 34
-  **Singekreis** 16:00 - 17:00 Uhr
04.06., 02.07. (Frau Braune)

MITTWOCH

- Plauderzeit** 10:00 - 13:00 Uhr
jeden Mittwoch
Elke Weber, Tel. 21 56 65
Ursula Rühl, Tel. 0162 38 64 484

FREITAG

- Förderunterricht** 15:00 - 18:00 Uhr
Frau Freis, Tel. 0173-3483215

SAMSTAG

- Nähkreis** 10:00 - 15:00 Uhr
Findet z. Zt. nicht statt.
(Ursula Rühl)

MARTINEUM

Augenerstraße 36
Tel: 5023-1
Fax: 5023-290

- Second-Hand-Kreis** 15:00 - 17:00 Uhr
jeden 2. Dienstag im Monat
- Alzheimer-Selbsthilfegruppe** 14:30 Uhr
jeden 2. Donnerstag im Monat
- Strickkreis** 15:00 - 16:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de

HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 537714

MONTAG

- AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation** 20:00 Uhr
I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)
- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)

DIENSTAG

- Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
- Stickkreis** 09:30 - 11:30 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat
Frau Langbein, Tel. 52 13 43;
Frau Strothotte, Tel. 53 60 12
- Club der Junggebliebenen** 14:00 Uhr
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43;
Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07
- Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr
Flötenkreis (Frau Menges) 18:30 Uhr

MITTWOCH

- Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
- Frauen-Bibel-Gesprächskreis** 10:00 - 12:00 Uhr
am 2. Mittwoch des Monats
Christiane Sander, Tel. 53 77 95
- Backsteintreff (7-11 Jahre)** 16:00 - 17:30 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00
- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:30 - 19:00 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00
- Arbeitskreis Heliand-Zentrum** 19:30 Uhr
nach Absprache
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG

- Seniorentreff wöchentlich** 14:30 Uhr
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138
- Gospelchor Upstairs to Heliand** 20:00 Uhr
Egon Albrecht, Tel. 50 11 01;
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de

FREITAG

- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)
- Game Night (ab 15 Jahren)** ab 17:00 bis ca. 22:00 Uhr
jeden ersten Freitag im Monat
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de),
Elias Seegy (0176 44 47 57 00)

SONNTAG

Kaffee-Schoppen nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am 02.06. und 07.07.

ZIONSKIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM

Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

- Gospelchor** (Frau Menges) 19:00 Uhr
Chor (Frau Menges) 20:15 Uhr

DIENSTAG

- Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr
Frauenkreis Zionskirche 14-tägig 18:00 - 19:30 Uhr
Frau Gattwinkel, Tel. 54 02 48

MITTWOCH

- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)

DONNERSTAG

- Kleiderbörse** 09:00 - 12:00 Uhr
Jeden 4. Donnerstag im Monat
27.06, 25.07.
- Arbeitskreis Zionskirche (ZAK)** nach Absprache
Jugendtreff (ab 12 Jahren) 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)

FREITAG

- Spieltreff** 20:00 Uhr
2. Freitag im Monat
(Andreas Hechfellner,
spieleabend-zionskirche@online.de)

SONNTAG

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst



Achtung!
Neue oder geänderte Daten!

Gottesdienstplan Juni/Juli 24

Ab April feiern wir sonntags jeweils um 10:30 Uhr Gottesdienst.

Am 1. und 3. Sonntag eines Monats feiern wir im Heliand-Zentrum,

am 2. und 4. Sonntag in der Zionskirche,

am 5. Sonntag feiern wir den Gottesdienst im Bodelschwingh-Haus.

Dort findet an jedem 3. Freitag des Monats um 19:00 Uhr ein Abendsegen statt.

Bitte achten Sie auf Ausnahmen!

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
02.06.	Pfarrer Zechlin		
09.06.		17:00 Uhr Musikalische Andacht mit Orgelmusik Pfarrer Emge (Es findet kein Gottesdienst um 10:30 Uhr statt)	
16.06.	Pfarrer Zechlin mit KiTa v.d.Vogelweide und Kindergottesdienst-Team	KEIN Kindergottesdienst	
21.06.			19:00 Uhr Abendsegen Frau Weber
23.06.		Pfarrer Emge mit Abendmahl	
30.06.			Pfarrer Zechlin
07.07.	Pfarrer Zechlin mit Flötenkreis		
14.07.		Pfarrer Zechlin	
21.07.	Pfarrer Emge	KEIN Kindergottesdienst	
28.07.		Pfarrer Emge	
04.08.	Pfarrer Emge mit Abendmahl		
11.08.		Pfarrer Emge	

Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele: An jedem 1. Sonntag eines Monats wird um **10:00 Uhr** ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

DRK-Seniorenzentrum Solferino: Jeweils der zweite Dienstag im Monat um **10:30 Uhr:** **11.06. und 09.07.,** Pfarrer Zechlin und Team

Das **Abendmahl** wird sowohl mit Einzelkelchen als auch mit dem Gemeinschaftskelch gefeiert.
Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Zechlin.

Ansprechpartner und Adressen

Pfarrdienst

Olaf Zechlin Tel. 53 10 31
olaf.zechlin@ekir.de, Dahlhauser Straße 161a

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)
Von-Ossietzky-Ring 78
uwe.paulukat@ekir.de

Presbyterium

Dagmar Brohn Tel. 0157 79 03 58 50
Markus Böttcher Tel. 0172 68 90 895
Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100
Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74
Frank Leyerer Tel. 0151 68 14 96 14
Heike Mustereit Tel. 0172 6733680
(Vorsitz)
Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484
Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00
Tobias Winnen Tel. 0176 63 04 00 91
Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
(Mitarb.-Presb.) 0157 39 65 24 97

Küsterdienst

Eva Dörr 0157 35330174 eva.doerr@ekir.de
(bis zum 30.06.2024)
Cerstin Piechotta 0152 03034876
cerstin.piechotta@ekir.de
Jana-Nadine Kreis (z.Zt. in Elternzeit)

Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
dorothea.menges@f-h-e.de 0157 39 65 24 97
Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

Jugendleiter

Marius Broermann Tel. 0178 328 95 75
Montag bis Freitag 14.00 – 19.00 Uhr
jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Verwaltungsamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg
III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 22 05 300 gemeinden@evkirche-essen.de

Friedhofsverwaltung

Jennifer Kessler Tel. 02104 9701147
jennifer.kessler@ekir.de
Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert
Tauf- und Patenbescheinigungen
Carina Hermann Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Evangelische Friedhöfe

Bochumer Landstraße 239
Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58
Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100
be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12
Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161
Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.
Ulrich Werner Tel. 53 55 48
Brigitte Dalbeck Tel. 017678594247

Weitere Kontakte

Diakoniestation, Kaiser-Wilhelm-Str. 24
Häusliche Alten- und Krankenpflege und Mobiler Sozialer Hilfsdienst
Christiane Bröders Tel. 85 457-0
Martineum
Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1
Alfried Krupp Krankenhaus Steele
Hellweg 100 Tel. 8 05-0
Hospiz Steele e.V.
Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00
Haus der Ev. Kirche Essen
III. Hagen 39 Tel. 22 05-0
Zentrale Pflegeberatung der Diakonie
III. Hagen 39 Tel. 22 05-158
e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de
DRK-Pflegezentrum Solferino
Dahlhauser Str. 256
Tel. 49 08 48 10

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche
Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)
Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Ev. Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Pfarrer Volker Emler Tel. 73 49 82
pfarrer.emler@t-online.de

Konto der Gemeinde: Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg,
IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD

Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

Wartezeiten
Ich wünsche dir,
dass du die Wartezeiten
deines Lebens aushalten kannst.
In der Sehnsucht
leuchtet auf,
was werden soll.
Auf dem Boden
des Zweifels
ruht ein Geheimnis.
In der Ungeduld
schlummern Kräfte,
die Neues schaffen.
Gott kann auch
aus dem langweiligsten Augenblick
ein Wunder hervorlocken.

© Tina Willms

Egal ob daheim oder unterwegs –
wir wünschen allen Leserinnen und
Lesern eine schöne Sommerzeit!